

Bitte Sperrfrist beachten: 29. Februar 2008, 11 Uhr

DRV Deutscher ReiseVerband e.V.
DRV German Travel Association

Postfach 64 02 38
D-10048 Berlin

Albrechtstraße 10a
D-10117 Berlin

Telefon: +49 (0) 30 2 84 06 - 15
Telefax: +49 (0) 30 2 84 06 - 32

E-Mail: presse@drv.de
Internet: www.drv.de

Eröffnungs-Pressekonferenz

ITB Berlin 2008

Freitag, 29. Februar 2008

11 Uhr

Messe Berlin

Klaus Laepple

Präsident Bundesverband der Deutschen Tourismuswirtschaft
(BTW)

Präsident Deutscher ReiseVerband (DRV)

– Es gilt das gesprochene Wort –

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

im Namen der deutschen Tourismuswirtschaft begrüße auch ich Sie sehr herzlich zur Eröffnungs-Pressekonferenz der ITB Berlin 2008.

Ich werde auf dieser Pressekonferenz zum einen eine Bilanz des vergangenen Jahres für die Reisebranche ziehen und Ihnen einen Ausblick auf die Entwicklung und die ersten Trends des laufenden Jahres geben.

Zum anderen will ich die Gelegenheit nutzen, um aktuelle Herausforderungen der Branche aufzuzeigen. Ich möchte es aber auch nicht versäumen, an die Politik einige offene Worte zu richten. Ich werde mich bei meinen Ausführungen möglichst kurz fassen, um Ihnen später die Gelegenheit zum Dialog und für Ihre Fragen zu geben.

Auch nach der WM boomt Deutschland

Meine Damen und Herren,

Berlin ist in der kommenden Woche wieder der Treffpunkt der internationalen Tourismusbranche. Die Deutschen geben von allen Nationen der Welt am meisten für ihre Auslandsreisen aus. 78 Milliarden US-Dollar waren es 2007 nach den Berechnungen der UNWTO. Ein neuer Rekordwert. Wir Deutschen bereisen auch die entferntesten Winkel unseres Planeten und sind also in der ganzen Welt zu Gast. In der nächsten Woche richtet sich der Blick der Touristiker allerdings verstärkt auf unser Land. Die ITB Berlin ist die bedeutendste Reisemesse. Und Deutschland als die Nation der Reiseweltmeister kann daher stolz darauf sein, so ziemlich alle Länder der Welt auf diesem Marktplatz des Tourismus zu Gast zu haben.

Umso mehr freut es mich, dass Deutschland als Reiseziel immer beliebter wird. So konnten auch im vergangenen Jahr wieder Rekordwerte bei den ausländischen Besuchern und Urlaubern in unserem Land erzielt werden. Mit insgesamt 54,8 Millionen Übernachtungen ausländischer Gäste lag Deutschland auch im Jahr nach der Fußball-Weltmeisterschaft im Aufwind. Das sind über 3 Prozent mehr Übernachtungen aus dem Ausland als im bisherigen Rekordjahr 2006. Wer hätte das gedacht, meine Damen und Herren.

Das ist ein großartiger Erfolg, der nicht unwesentlich auch durch die Arbeit der Deutschen Zentrale für Tourismus – kurz DZT – unter der Leitung von Petra Hedorfer erreicht worden ist. Dafür danke ich im Namen der gesamten deutschen Reiseindustrie sehr herzlich. Ein aufrichtiger Dank geht an dieser Stelle dabei auch an den Tourismusbeauftragten der Bundesregierung, an Ernst Hinsken. Er hat sich dafür eingesetzt und es geschafft, dass die DZT in den nächsten Jahren mehr staatliche Mittel für das überaus wichtige Auslandsmarketing bekommt als bislang vorgesehen. Das sind sinnvoll investierte Mittel, denn ein boomender Tourismus sichert auch viele Arbeitsplätze und sorgt für eine stabile Nachfrage.

Meine Damen und Herren,
die diesjährige ITB Berlin beginnt am kommenden Mittwoch wieder mit einer Rekordbeteiligung von fast 11.000 Ausstellern aus 180 Ländern und Regionen. Das haben wir gerade von Herrn Dr. Göke gehört. Viele Länder und Anbieter haben auch wieder ihre Standflächen vergrößert. Mein Glückwunsch an die Messe Berlin für diesen großartigen Erfolg. Es zeigt sich abermals, dass das Thema Reise nichts von seiner Anziehungskraft verloren hat.

Im Gegenteil, die internationale Reisekonjunktur zeigte sich auch 2007 einmal mehr von ihrer sonnigen Seite. Weltweit stieg nach Angaben der UNWTO die Zahl der touristischen Ankünfte um 6,2 Prozent auf nunmehr fast 900 Millionen. Allein in den vergangenen vier Jahren sind somit in der Branche rund um den Globus gut 200 Millionen Reisen hinzugekommen.

Meine Damen und Herren, das ist eine gewaltige Wirtschaftskraft, die hinter unserer Branche nicht nur weltweit, sondern auch in Deutschland steckt. Lassen Sie mich das anhand einer ganz neuen Zahl für den Arbeitsmarkt verdeutlichen. Übrigens, diese Zahl und alle anderen Daten und Fakten über die deutsche Tourismuswirtschaft finden Sie in der hier ausliegenden Broschüre „Fakten und Zahlen zum deutschen Reisemarkt 2007“ des DRV. Sie lesen dort, dass im vergangenen Jahr die Zahl der bei deutschen Reiseunternehmen beschäftigten Personen um fast 2.000 auf nunmehr rund 73.400 Personen gestiegen ist.

Tourismus ist Jobmotor und Zukunftsbranche

Die Tourismuswirtschaft ist also für den Arbeitsmarkt ein wesentlicher Jobmotor – und damit eine Zukunftsbranche. Leider mussten wir zugleich feststellen, dass die Zahl der Auszubildenden – entgegen dem Trend etwa in der Hotellerie – gerade bei Reisebüros und Reiseveranstaltern in den vergangenen vier Jahren gesunken ist. Das Gastgewerbe mit über 100.00 Auszubildenden als volumenmäßig größter Ausbilder der Tourismusindustrie steigerte dagegen 2007 die Ausbildungszahlen um 1,8 Prozent. Um den Trend auch bei den Veranstaltern und Reisebüros wieder in Richtung steigende Ausbildungszahlen umzukehren, hat der Deutsche ReiseVerband vor wenigen Tagen eine branchenweite Ausbildungsoffensive ins Leben

gerufen. Wir appellieren an die gesamte Tourismuswirtschaft, zusätzliche Ausbildungsplätze zu schaffen. Mehr Ausbildung bedeutet eine langfristige Sicherung des Fachkräftebedarfs in der Tourismuswirtschaft – sowohl bei Reisebüros, Reiseveranstaltern und allen Anbietern von Reiseleistungen wie Hotels oder Fremdenverkehrsämtern. Die Ausbildung etwa zu Reiseverkehrskaufleuten ist für die jungen Menschen von Heute die Eintrittskarte in die breite und internationale Welt der Reisebranche von Morgen. Und es freut mich ganz besonders, dass ich Ihnen bereits heute sehr positive Rückmeldungen aus der Branche berichten kann. Sowohl die ersten größeren Unternehmen wie etwa American Express und die Reisebüro-Marken von TUI Leisure Travel als auch kleine Reisebüros folgen dem Aufruf des DRV und schaffen zusätzliche Ausbildungsstellen. Ein großer Dank geht an die Vorreiter. Dies sollte Ansporn für viele weitere Unternehmen sein.

Dass dieser Wirtschaftszweig prosperiert, will ich Ihnen anhand der neuesten Zahlen verdeutlichen: Der Gesamtumsatz der deutschen Reisebüros erhöhte sich zusammen mit der Vermittlung von

- Veranstalterreisen,
- Versicherungen,
- Mietwagen,
- Ausflugsangeboten,
- Bahntickets,
- Hotelübernachtungen,
- und weiteren Einzelleistungen

auf einen Gesamtwert von 21,1 Milliarden Euro. Das ist ein Plus von 300 Millionen Euro vermitteltem Umsatz gegenüber dem Vorjahr. Der Absatz mit Flugtickets von IATA-Linienfluggesellschaften stieg von 8,9 auf 9,5 Milliarden Euro.

Mit einem Anstieg von fast 3 Prozent auf 20,3 Milliarden Euro im Gesamtjahr 2007 erreichte auch der Umsatz der deutschen Reiseveranstalter einen neuen Rekordwert nach den Einbrüchen des Terrorjahrs 2001. Damit, meine Damen und Herren, ist die Reisebranche einer der wenigen Konsumzweige in unserem Land, die steigende Umsatzzahlen zu verzeichnen hat. Das Wachstum bei den Reiseausgaben zeigt die hohe Bedeutung, die das Reisen in der Beliebtheitsskala der Bundesbürger einnimmt. Deutlich zeigen sowohl Umfragen als auch die ersten Trends für das Jahr 2008, dass die Deutschen weder auf Urlaub verzichten wollen, noch am und im Urlaub sparen wollen. Die Gesellschaft für Konsumforschung (GfK) etwa rechnet mit fast vier Prozent höheren Reiseausgaben der Deutschen in diesem Jahr.

Trend zu mehr Qualität: Urlaubserlebnis steht im Vordergrund

Statt Konsumverzicht bei Reisen gibt es vielmehr einen offensichtlichen Trend hin zu mehr Qualität. Das Urlaubserlebnis steht im Vordergrund. Genießen, Entdecken und Erleben ist die Devise für viele Bundesbürger. Natürlich muss dabei das Preis-Leistungsverhältnis stimmen. Ganz klar, dass auch viele Konsumenten weiterhin preissensibel sind. Aber: Die Tendenz am Urlaub zu sparen, ist laut der neuesten Analyse der Dresdner Bank zum Reiseverhalten der Deutschen deutlich gesunken.

Den Trend hin zur Qualität unterstreicht auch unsere Beobachtung, dass Beratung und die Betreuung der Urlauber durch Reisebüros nicht an Bedeutung verliert. Im Gegenteil: Die Bundesbürger lassen ihren Urlaub wieder vermehrt von den Reiseexperten im Reisebüro zusammenstellen. Die positive Resonanz in den Medien und in der Bevölkerung auf die Imagekampagne „Reisebüro. Lassen Sie kümmern.“, mit der der Deutsche ReiseVerband den Mehrwert der Reisebüro-Buchung heraus stellt, verdeutlicht dies ebenfalls.

An dieser Stelle danken wir auch besonders der Messe Berlin, die den Slogan „Reisebüro. Lassen Sie kümmern.“ in ihre Massenwerbung für die ITB Berlin 2008 aufgenommen hat. So ist dieser Slogan auf den ITB-Plakaten sowohl auf allen ICE-Bahnhöfen als auch in der Zeitungswerbung zu sehen. Die weltweit größte Reisemesse unterstreicht damit ebenfalls die Bedeutung der Reisebüros und den Trend zu kompetenter Beratung bei der Reisebuchung.

Dass die Bedeutung der Reisebüros nicht abnehmen wird, verdeutlichen auch die Umsatzprognosen für diesen Vertriebsweg. Nach den Berechnungen der Marktforscher im DRV, die sich auf die Berichte der Mitgliedsunternehmen stützen, werden die stationären Reisebüros in diesem Jahr ihren Umsatz um rund 2,5 Prozent steigern können. Nach den Einbrüchen durch die Terroranschläge 2001 ist dies die höchste Steigerungsrate. Und das vor dem Hintergrund zunehmender Konkurrenz durch mehr Vertriebswege.

Getragen wird dieses Wachstum sowohl durch das Firmenreise-Geschäft als auch der Touristik. Fast alle Veranstalter verbuchen für diesen Winter deutliche, oft sogar zweistellige Zuwächse beim gebuchten Umsatz. Auch der Sommer verzeichnet ein sattes Plus. Die

Deutschen werden allen Prognosen zufolge auch 2008 wieder Reiseweltmeister sein. Bei den Reiseveranstaltern rechnen wir 2008 mit einem Umsatz-Plus zwischen 3 und 4 Prozent.

Bundesbürger wollen 2008 mehr verreisen

Diese Prognose stützt sich sowohl auf die Zahlen der Vorausbuchungen bei den Reiseveranstaltern, den Marktforschern unserer Mitgliedsunternehmen als auch auf jüngste Studien verschiedener Organisationen. Demnach planen die Bundesbürger in diesem Jahr erneut mehr zu verreisen als in den Vorjahren. Sie blicken geradezu optimistisch der kommenden Reisesaison entgegen. Fast drei Viertel der Bevölkerung (nämlich 71 Prozent) wollen nach einer repräsentativen Umfrage des BAT Freizeitforschungs-Instituts eine Urlaubsreise von mehr als fünf Tagen unternehmen.

Das sind erfreuliche Aussichten. Ich bin mir sicher, dass die ITB Berlin in den nächsten Tagen vielen Bürgern noch zusätzliche Anregungen und Anstöße für ihren Urlaub geben wird. Das Angebot ist riesig.

Mehr Gäste und Passagiere im Inland

Meine Damen und Herren,
gestatten Sie mir noch einen kurzen Rückblick auf die Entwicklung einzelner Segmente der Tourismuswirtschaft im Inland. Insgesamt schaut die Branche auf ein gutes Jahr 2007 zurück. In fast allen Segmenten stieg die Anzahl der Besucher und Passagiere – hier nur einige Beispiele:

- Die Deutschen Bahnen – also einschließlich der Wettbewerber der DB – beförderten insgesamt über 2,2 Milliarden Reisende. Die Streiks des vergangenen Jahres führten allerdings zu einem geringeren Wachstum als prognostiziert.
- Rund 10,6 Millionen Fluggäste mehr starteten oder landeten auf den deutschen Flughäfen. Damit erhöhte sich die Gesamtzahl der Fluggäste von 173 Millionen auf 184 Millionen. Das ist ein Anstieg um 6,1 Prozent.
- Die inländischen Fluggesellschaften berichten unisono vom starken Aufwind bei den Passagierzahlen. Lufthansa und die Air Berlin-Gruppe weisen Rekordwerte aus.
- Die Zahl der Übernachtungen der Deutschen im Inland stieg im vergangenen Jahr um 8,6 Millionen auf über 307 Millionen. Das ist der höchste Stand, der jemals in der Bundesrepublik Deutschland registriert wurde. Mit den Übernachtungen der Ausländer konnten wir nun fast 362 Millionen Übernachtungen zählen. Deutschland-Urlaub liegt also eindeutig im Trend. Trotz dieses Anstiegs war die Umsatzentwicklung für das gesamte Gastgewerbe – also der Hotellerie und Gastronomie – allerdings rückläufig.
- Kreuzfahrten auf den Weltmeeren erfreuten sich ebenfalls steigender Beliebtheit. Der seit einigen Jahren anhaltende Boom hat sich auch 2007 fortgesetzt, Umsätze und Passagierzahlen sind weiter kräftig gestiegen – sowohl bei den Hochsee- als auch bei den Flusskreuzfahrten.

Die Ergebnisse der jeweiligen Unternehmen erfahren sie in den nächsten Tagen hier auf der ITB. Zu den erfreulichen Resultaten des

Kreuzfahrten-Markts findet am 6. März eine separate Pressekonferenz des DRV statt, zu der ich Sie schon heute herzlich einladen möchte.

Die Ziele der deutschen Urlauber 2007

Meine Damen und Herren, kommen wir nun zu der spannenden Frage: Wohin reisten die Deutschen eigentlich im vergangenen Jahr?

Das beliebteste Reiseziel ist unverändert Deutschland. Nach wie vor gehören die Küsten-, Alpen- sowie Mittelgebirgs-Regionen zu den am häufigsten besuchten Urlaubszielen der Deutschen im eigenen Land. Der Städtetourismus erfährt daneben geradezu einen Boom. Berlin, München, Hamburg, Frankfurt am Main und Köln als die fünf beliebtesten Städtereiseziele in Deutschland steigerten ihre Gästeankunfts-Zahlen kräftig. Dieser Trend setzt sich auch 2008 für das gesamte Land fort.

Gestatten Sie mir darum kurz einen wichtigen Hinweis und die damit verbundene Forderung, die für eine weitere positive Entwicklung des deutschen Reisemarkts mit entscheidend ist. Nämlich die Entzerrung der Ferientermine in unserem Land. Wir appellieren an die Ministerpräsidenten der Länder, eine zu starke Überlappung der Ferienzeiträume in Deutschland zu vermeiden. Eine Entzerrung und Ausweitung des Sommerferien-Korridors ist sinnvoll und bringt unserer Wirtschaft einen weiteren Schub.

Und damit wieder zurück zu den Ergebnissen. Steigende Gästezahlen verzeichneten 2007 die folgenden Länder:

- Ägypten,
- Marokko,

- die Türkei,
- und Italien.
- Auf der Fernstrecke erzielten die Vereinigten Arabischen Emirate starke Zuwächse sowie alle asiatischen Länder – so besonders Thailand.

Trends 2008: Viele Deutsche zieht es in die Ferne

Ich hatte Ihnen eingangs versprochen, auch die Trends für dieses Jahr zu skizzieren. Der Start ins Reisejahr 2008 verlief glänzend. Folgende Ziele verzeichnen für die nächsten Monate Zuwachsraten:

- Ägypten
- Türkei
- Österreich
- USA
- Asien
- Karibik

Deutliche Zuwächse gibt es generell in diesem Jahr für die Ziele im östlichen Mittelmeer und bei Fernreise-Destinationen. Bei den fernen Zielen boomen besonders die asiatischen Länder – allen voran Thailand – und die USA. Amerika profitiert offensichtlich vom schwachen Dollarkurs und verzeichnet einen starken Aufschwung. Allerdings sollte man bei den Zahlen für die Fernreise berücksichtigen, dass der Anteil der Fernreise am gesamten Reiseaufkommen der Deutschen nur rund 6 Prozent ausmacht. Mit Abstand wichtigstes ausländisches Reiseziel ist und bleibt Spanien. Die Zahl von jährlich rund 10 Millionen Gästen aus Deutschland in den vergangenen Jahren

spricht für sich. Und auch die Vorausbuchungen für dieses Jahr zeigen deutlich, dass sich Spanien auf seiner Top-Position behaupten wird.

Bei den Urlaubsformen berichten die Reiseveranstalter über eine weitere Zunahme von Kreuzfahrten-Buchungen. Für das Jahr 2008 wird ein zweistelliges prozentuales Wachstum erwartet. Im laufenden Jahr wird zudem mit neuen Großkreuzfahrtschiffen die Kapazität erhöht.

In der Bustouristik werden insbesondere Kombinationen von Busreisen mit Flug und Schiff stark nachgefragt. Städtereisen sowie Studienreisen mit dem Bus erfreuen sich ebenfalls großer Beliebtheit.

Mit einem Plus rechnen wir auch für den Deutschlandtourismus. Es gibt deutliche Zunahmen in den Bereichen Städtereisen und Gesundheitsreisen. Besonders erfreulich ist, dass die Reiseveranstalter dieses Segment stark ausbauen und damit das Angebot des Deutschland-Urlaubs im Reisebüro massiv ausweiten. Die Katalog-Angebote sind für 2008 nochmals erweitert worden.

Im Segment der Flugreisen gibt es derzeit starke Umwälzungen. Wir beobachten, dass sich die Wachstumsraten im Bereich der Low-Cost-Carrier abschwächen. Für das laufende Jahr wird in diesem Segment ein Umsatz-Wachstum von 10 bis 12 Prozent erwartet – im Wesentlichen getrieben durch das Inland. Im Vorjahr waren es noch rund 16 Prozent.

Veranstalter ordern für nachfragestarke Ziele und Zeiten nach

Meine Damen und Herren, wie bereits erwähnt verzeichnen die Veranstalter zum gegenwärtigen Zeitpunkt zum Teil bis zu zweistellige Zuwachsraten. Dies ist ein Indiz, dass die Bundesbürger die Frühbucheangebote der Anbieter mit dem Anreiz von Preisvorteilen oder zusätzlichen Leistungen – und natürlich auch wegen des noch

breiten Angebots – vermehrt nutzen. Sowohl für die Kunden als auch die Branche hat dies Vorteile. Die Kurzfristbuchungen haben laut Erhebungen der GfK im Reisebüro abgenommen. Nach den neuesten Zahlen des GfK-Vertriebspanels, bei dem repräsentativ die Buchungsdaten von 1.200 deutschen Reisebüros ausgewertet werden, buchten rund 72 Prozent der Reisebüro-Kunden ihren Urlaub für den Sommer in den ersten Wochen des Jahres 2008. Für manche Ziele bedeutet dies schon fast ausgebuchte Flüge. Um Überkapazitäten zu vermeiden, haben die Veranstalter ihre Kapazitäten für diesen Sommer im Vorfeld gesenkt und verantwortungsbewusst ihren Einkauf sehr konservativ geplant. Aufgrund der starken Nachfrage und des knapperen Angebots dürfte also nicht mit Preisnachlässen oder einem Preiskampf zu rechnen sein. Aber: Wegen der sich abzeichnenden guten Buchungsentwicklung ordern die ersten Veranstalter derzeit für ausgewählte Reiseziele und nachfragestarke Zeiten – wie der Oster-, Sommer- und Herbstferien – Kapazitäten nach. Urlaub wird also auch dieses Jahr für jeden machbar sein, da bin ich mir sicher.

Deutsche Wirtschaft gibt wieder mehr für Geschäftsreisen aus

Besonders hervorheben möchte ich an dieser Stelle noch die Entwicklung des Geschäftsreise-Markts, da dieser einen sehr wesentlichen Beitrag zur Wertschöpfung in der Tourismusindustrie leistet. Laut BTW-Mitglied Verband Deutsches Reisemanagement (VDR) hat das Volumen der Geschäftsreise-Ausgaben wieder zugenommen. So stieg nach den Berechnungen der Geschäftsreise-Analyse 2007 in Folge wirtschaftlicher Erholung die Anzahl der Geschäftsreisen ganz erheblich von fast 151 Millionen auf knapp 158 Millionen an. Ein Plus von 4,6 Prozent. Auch die Gesamtausgaben zogen nach der jüngst verfügbaren Zahl für das Jahr 2006 um 1,2

Milliarden Euro auf nunmehr 47,4 Milliarden Euro an. Darin eingeschlossen sind auch Tagesreisen und die Fahrten mit Dienstfahrzeugen. Der Ausgaben-Anstieg ist allerdings auch ein Ergebnis gestiegener Preise für die Reiseleistungen im Business Travel. Die enorme ökonomische Bedeutung der Geschäftsreisen ist anhand dieser Zahlen unbestreitbar.

Meine Damen und Herren,

die Zahlen machen auch eines ganz deutlich: Die Mobilität der Bürger trägt wesentlich zum Wirtschaftswachstum bei. Mobilität ist unverzichtbar für die weitere Entwicklung des Wohlstands in vielen Ländern und für viele Menschen auf dieser Welt. Unverzichtbar ist aber zugleich eine intakte Umwelt – das möchte ich hier noch einmal ausdrücklich betonen. Darum nimmt die Tourismusindustrie die Herausforderung des Klimawandels sehr ernst und sieht sich mit gefordert, intelligente Lösungen zu finden. Für viele Staaten ist der Tourismus eine wesentliche Einnahmequelle und leistet so einen unverzichtbaren Beitrag zur wirtschaftlichen Entwicklung in diesen Ländern. Ein Mobilitätsverzicht würde das wirtschaftliche Gesamtgefüge der Welt aus dem Gleichgewicht bringen und für ökonomischen Stillstand sorgen.

Was wir brauchen sind vielmehr neue Technologien und innovative Ideen. Hersteller von Flugzeugen, Autos oder Bussen sind gefordert, umgehend Lösungen für umweltverträgliche Verkehrsmittel zu entwickeln. Die Politik sollte die Ursache nicht alleine der Reisebranche anlasten. Vielmehr ist auch die Politik gefordert, umgehend geeignete Maßnahmen zur Reduzierung des Treibhauseffekts umzusetzen. Dazu gehört der bedarfsgerechte Ausbau der Hub-Flughäfen, ein einheitlicher

europäischer Luftraum zur Vermeidung von kerosin-fressenden Warteschleifen oder unnötigen Umwegen in den Lufträumen.

Unsere Branche bietet Reisen und Urlaub an. Auf die Verkehrsmittelwahl des Einzelnen haben wir nur bedingt Einfluss. Die Verantwortung der Umwelt gegenüber muss jeder einzelne Mensch übernehmen. Unsere Mitglieder können jedoch durch gezielte, vorausschauende und verantwortungsbewusste Kapazitätsplanung für eine gute Auslastung der Verkehrsmittel sorgen. Gut ausgelastete Flugzeuge oder Busse sind ein wesentlicher Beitrag zu einer sowohl ökonomisch als auch umwelt-verträglichen Reisebuchung.

Meine Damen und Herren, lassen sie uns alle gemeinsam – Politik und Wirtschaft – nach praktikablen Lösungen suchen, um den Wunsch der Menschen nach Mobilität zu erfüllen und gleichzeitig die ökologischen Herausforderungen zu meistern.

Meine Damen und Herren,
anhand der geschilderten Entwicklung sehe ich gute Vorzeichen, dass der gesamte Reisemarkt auch 2008 weiter wächst und die Reisebranche auf die Herausforderungen und Veränderungen gut vorbereitet und gerüstet ist. Und die ITB wird die positiven Signale und die Aufbruchstimmung noch verstärken – da bin ich mir sicher. Machen Sie sich auf der größten Reisemesse der Welt selbst ein Bild davon.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit. Ich stehe Ihnen im Anschluss gerne für Fragen zur Verfügung.

18374 Zeichen

Medienkontakt:

Sibylle Zeuch

Pressesprecherin

Telefon: (030) 2 84 06-15

E-Mail: presse@drv.de